

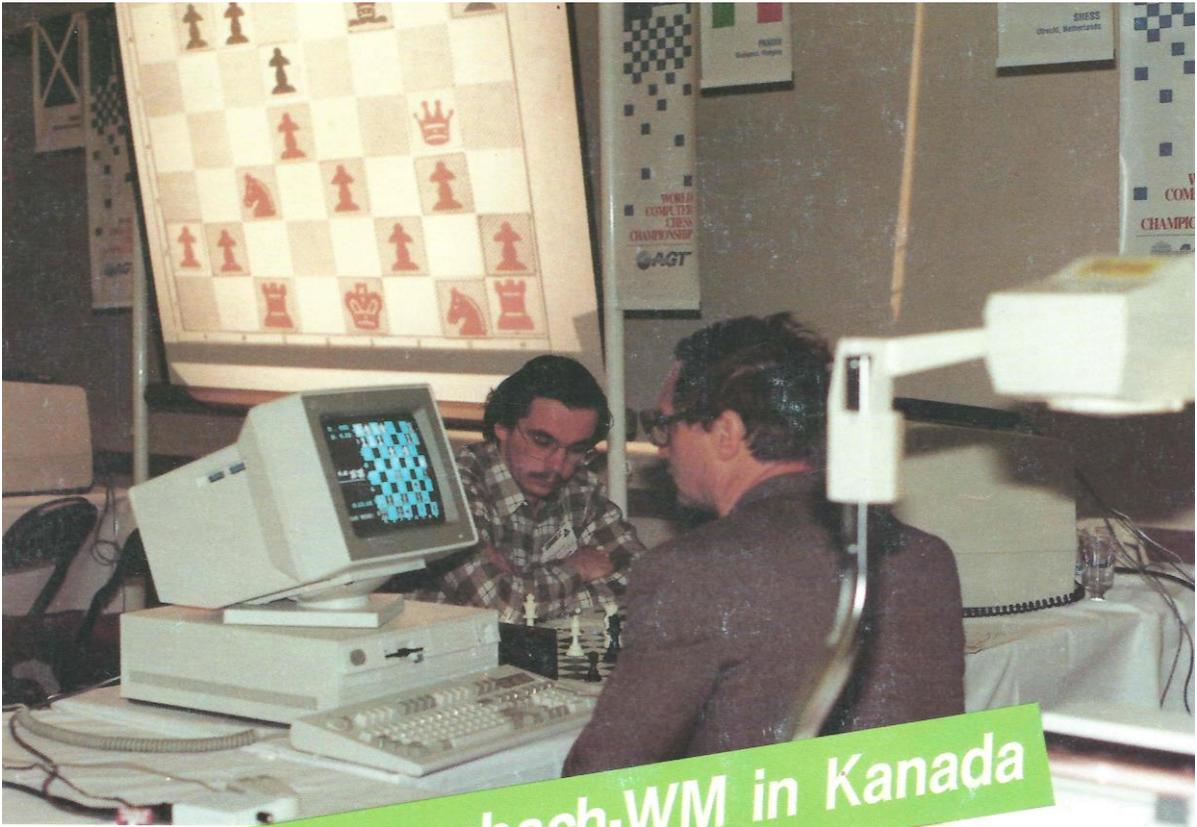
Computerschach-WM in Kanada

24 Teilnehmer, mehr als je zuvor, haben sich für die 6. Computerschach-Weltmeisterschaft angemeldet, die vom 28.5. bis 1.6.1989 in Edmonton, Kanada, ausgetragen wurde. Hier die Programme, soweit sie bei Redaktionsschluß bekannt waren:

Programm	Autor(en), Land	Computer	Pos/Sek.
A.I.Chess	Martin Hirsch, USA	8086	2500
Bebe	Scherzer, USA	Sys-10	45.000
BP	Don Beal, GB	Unisys PW800	600
Centaur	Victor Vikhrev, UdSSR	IBM/PS2/80	1000
Cray Blitz	Hyatt, Gower, USA	Cray YMP	100.000
Dappet	Dap Hartmann, NL	Toshiba	500
Deep Thought	Hsu et al., USA	VLSI	1.000.000
Fidelity/M X	Spracklen, USA	MC68040	10.000
Hitech	Hans Berliner, USA	VLSI	100.000
Lachex	Burton Wendroff, USA	Cray XMP	80.000
Mephisto X	Richard Laing GB	MC68030	3000
Merlin	Kaindl/Horacek, Österr.	IBM 3090	?
Moby	Wilson/Taylor, GB	RISC	250
Much	Ulterwijk/Bakker, NL	SUN4	3000
Novag X	Dave Kittinger, USA	6502	2800
Pandix	Gyula Horvath, Ungarn	Sanyo 386	300
Quest X	Frans Morsch, NL	6502	8000
Rebel X	Ed Schröder, NL	6502	2000
Rex	Dan Dailey, USA	Unisys PW800	?
Shess	Ard van Bergen, NL	Vax 8600	400
Sun Phoenix	Jon. Schaeffer, USA	20 x SUN4	10.000
Waycool	Murphy Jones, USA	Intel 512 Cube	?
Y!89	Rathsman/Hjorth, SWE	6502	5000
Zarkov	John Stanback, USA	HP 9000	2500
Reserve:			
Awit	Tony Marsland, Canada	Amdahl	100
Belle '81	Ken Thompson, USA	LSI	150.000
Kallisto	Burt Weststrate, NL	Apple II	3600

Noch nie zuvor haben die Hersteller kommerzieller Schachcomputer bei einer WM so viel Rechengewalt aufgeboten. Und noch nie waren ihre Chancen größer, die Großrechner der Universitäten und Forschungsinstitute zu schlagen. Als Favoriten in diesem Feld gelten Deep Thought, Hitech, Fidelity Challenger X, Mephisto X, und Cray Blitz – in dieser Reihenfolge.

(Quelle: Computer-Schach & Spiele 3/89 – Juni 1989) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)



Computerschach-WM in Kanada

Es gibt einen neuen Computerschach-Weltmeister: Die amerikanische Spezialmaschine Deep Thought holte sich im kanadischen Edmonton den Titel mit 5 Punkten aus 5 Partien. Aber auch die kleinen Mikrorechner (Mephisto X) konnten in der Riege der Großen gut mithalten...



Mephisto Edmonton (Mephisto X)

(Quelle: <https://www.schachcomputer-online-museum.de/>)

Frederic Friedel: Computerschach-WM in Edmonton - Kanada

(Quelle: Computer-Schach & Spiele 4/89 – August 1989) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

Wenn die Kleinen mit den Großen

Spannende Partien bei der Computerschach-WM in Kanada

Wie bereits im letzten Heft gemeldet, gewann der Spezialrechner *Deep Thought* die Fünfte Computerschach-Weltmeisterschaft in Edmonton, Kanada. In dieser Ausgabe wollen wir den Verlauf der WM aus der Sicht der Mikros darstellen.

Die „offene“ WM, bei der alle Arten von schachspielenden Maschinen (einzige Einschränkung: keine lebenden Komponenten) teilnehmen dürfen, wurde in der Vergangenheit von Großrechnern wie der Cray 1 XMP oder von extrem leistungsfähigen Spezialrechnern wie Belle und Hitech beherrscht. Aber bereits bei der letzten WM vor drei Jahren in Köln war es beinahe zur ganz großen Sensation gekommen. Das holländische Mikro-Programm *Rebel* hatte in der letzten Runde eine Gewinnstellung gegen Bebe und wäre bei deren Verwertung Weltmeister aller Klassen geworden (siehe CSS 6/86 S.18/XI). Aber das Programm übersah einen einzigen naheliegenden Zug und landete – zusammen mit drei weiteren Mikros – ganz unscheinbar auf dem 5.–10. Platz.

Dieses Ergebnis dokumentierte damals zweierlei: Erstens wurde spätestens in Köln jedermann klar, daß die kleinen tragbaren Mikrorechner (auf Platz 11 landete einer, den man im wahrsten Sinne des Wortes in die Jackentasche stecken konnte) nicht mehr gewillt sind, das Feld kampflos den Giganten zu überlassen. Und zweitens: Ein Turnier mit fünf Runden nach Schweizer System bei 24 Teilnehmern muß mit großer Vorsicht betrachtet werden. Wer nur über die Ergebnisse berichtet, tut fast weniger als gar nichts. Zwar bekommt der Sieger meist verdienstermaßen den Titel – besonders wenn er, wie *Deep Thought* bei der diesjährigen WM, alle Partien gewinnt und das Feld mit einem vollen Punkt distanziert. Und wer wie *Shess*, *Moby* und *Centaur* einsam am Tabellenende zu finden sind, haben garantiert nicht nur Pech gehabt. Aber alleine die Schlußtabelle zu betrachten, das ist, was das Mittelfeld angeht, etwa so aussagekräftig wie die alphabetische Auflistung der Teilnehmerliste.

Will man also aus einer solchen Weltmeisterschaft generelle Schlüsse über die Spielstärke der einzelnen Programme ziehen und sich über die Fortschritte bei den verschiedenen Ansätzen der Schachprogrammierung (und Hardware-Entwicklung) informieren, ist es unerlässlich, daß man sich



Aufregung in der Partie Cray Blitz gegen Hitech

die Partien anschaut. Es trifft sich daher gut, daß diese bei der Fünften Computerschach-WM fast allesamt sehr spannend waren – sogar die schlechten immer noch interessant und unterhaltsam.

Wir haben in diesem Bericht die WM in Kanada rundenweise nachgezeichnet, um etwas von der Dramatik einer solchen Veranstaltung zu vermitteln. Dabei stehen die Partien der interessantesten zur Zeit auf dem Markt befindlichen Mikros im Vordergrund (einige Partien der Groß- und Spezialrechner folgen im nächsten Heft). Bei der analytischen Beurteilung der Partien war unser Mitarbeiter Otto Borik eine wertvolle Stütze.

Runde 1

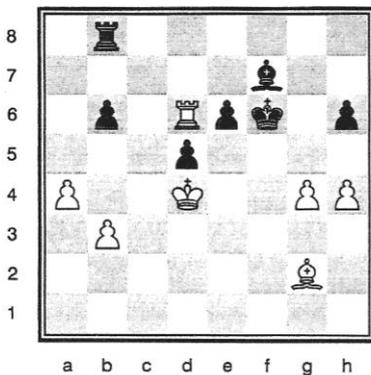
Für die erfolgverwöhnte Mephisto-Mannschaft fing die Weltmeisterschaft mit einem kräftigen Dämpfer an. Gegen *Waycool*, der am *Caltech*-Institut in Pasadena entwickelt wurde und auf einem „Hypercube“-Rechner mit 512 Prozessoren läuft, bekam das deutsch-britische Programm eine gute Stellung aus der Eröffnung. Aber dann schien Mephisto die Lust am Schach zu verlieren.

Waycool-Mephisto: 1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 c6 4.Sf3 Lg4 5.h3 Lh5 6.Ld3 e6 7.Tg1? Ein Programmfehler (zu niedrige Bewertung der Rochade)? Natürlich erreicht Schwarz nach diesem Patzerzug bald eine gute Stellung. 7...Le7 8.g4 Lg6 9.e5 dxe5 10.dxe5 Sd5 11.Sxd5 cxd5 12.Le2 0-0 13.c3 Sc6 14.Db3 Sa5?! Natürlich war 14...Dc7, was die Entwicklung fortsetzt und den Bauern e5 aufs Korn nimmt. Nach 15.Lf4 kann der Druck gegen e5 mit Le4 verstärkt werden.

Frederic Friedel: Computerschach-WM in Edmonton - Kanada

(Quelle: Computer-Schach & Spiele 4/89 – August 1989) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

15.Da4 Db6 16.Sd4 Sc6. Ein Eingeständnis, daß 14...Sa5 keine gute Idee war. 17.Sxc6 bxc6 18.b3 De5 19.Tg3 Lc2 (19...Lh4? 20.La3) 20.Dd4 Da5 21.Ld2 Tab8 22.c4 Db6 23.Dxb6 axb6 24.cxd5 cxd5 25.Tc1 Le4 26.Tc7 Ld8? Nun beginnt Mephisto schlecht zu spielen. Nach 26...Lc5 (Absicht ...Ld4 und/oder ...Tfc8 ist das Spiel unklar und in etwa ausgeglichen. 27.Ta7 Lh4 28.Tc3 Ta8 29.Txa8 Txa8 30.a4 h6 31.Le3 Tb8 32.Kf1 Lg5 33.f4 Ld8 34.Lb5 g5 35.Kf2 gxf4 36.Lxf4 Lg5 37.Le3 f6 38.exf6 Lxe3+ 39.Kxe3 Kf7 40.Tc6 Kxf6 41.Kd4 Lg6 42.Le2 Le8 43.Td6 Lf7 (43...Ke7 44.Ke5) 44.h4 Tb7 45.La6 Tb8 46.Lf1 Tb7 47.Lg2 Tb8 48.Lf3 Lg8 49.Lh1 Lf7 50.Lg2.



50...Ke7? In einer schlechteren doch wahrscheinlich immer noch haltbaren Stellung unternimmt Mephisto einen ungerechtfertigten Gewinnversuch. Und obwohl Waycool mehrfach abstürzte und sich bald mit „nur“ 256 Prozessoren begnügen mußte, folgte die Strafe auf dem Fuße. 51.Ke5 b5. Wenn Schwarz stillhält, gewinnt Lh3 nebst g4-g5 den wichtigen Bauern e6. 52.a5 b4 53.a6 Tb5 54.Lf1 Ta5 55.Tb6 d4+ 56.Tb5! Ta1 (56...Txa6?? 57.Tb7+) 57.Ld3 Le8 58.Tb7+ Kf8 59.Txb4 Kg7 60.Txd4 Ta5+ 61.Kd6 – 1-0

Anzeige

Bei Musch gehts husch husch



Ernst Musch
Versand von Schach-Computern

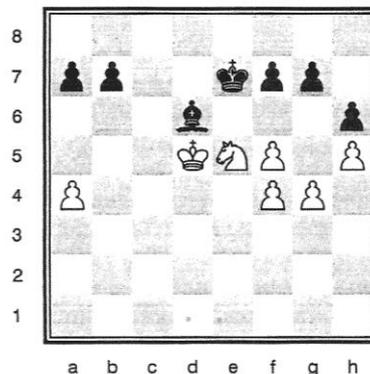
Postfach 60 · Eichenweg 4
D 7031 Ehningen
Telefon (0 70 34) 57 58

Fordern Sie Unterlagen kostenlos

Der „andere Mephisto“, Ed Schröders Rebel, zeigte in der Partie gegen das Amateurprogramm Rex, daß er seine Hausaufgaben gemacht hatte. Dann verlor er ebenfalls die Lust und damit fast die Partie. Zum Schluß siegte dann derjenige, der ein wenig mehr über die Macht von Freibauern wußte.

Rebel-Rex: 1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.Sf3 Sf6 4.e3 Lg4 5.Lxc4 e6 6.h3 Lh5 7.0-0 Sbd7 8.Sc3 Ld6 9.e4 e5 10.Le2 0-0 11.dxe5 Sxe5 12.Sd4. Ein Beweis, daß Rebel über eine gute Eröffnungsbibliothek verfügt. Dies alles und auch der weitere Plan (Sf5, Lg5) ist eine aktuelle Analyse des ungarischen Großmeisters Portisch. 12...Lxe2 13.Dxe2 Sg6 14.Sf5 Le5 15.Lg5 De8 (15...h6 16.Tad1 De8 17.Lxf6 Lxf6 18.Sd5 ist ähnlich) 16.Lxf6 Lxf6 17.Sd5 Ld8 18.Tfd1 c6?! Portischs Analyse lautet 18...De5 19.g3 c6 20.f4 Db8 21.Sc3 La5 mit geringem Vorteil für Weiß. 19.Sd6! De6 20.Se3 Tb8 21.Sef5 Lf6 22.g3 Tfd8 23.a4?! Nicht optimal, denn Schwarz hätte nun mit 23...Db3!? stören können. Gut war das raumgreifende 23.f4.

23...Td7 24.Sc4 Tbd8 25.Txd7 Txd7 26.f4 Se7 27.Dc2?! Man hat den Eindruck, daß Rebel hier allmählich den Faden verliert. 27...Sxf5 28.exf5 De7 29.Kf1 Td5 30.Te1 Dd7 31.De2 h6 32.De8+ Kh7 33.Dxd7 Txd7 34.Se5 Td2 35.Te2 Td1+ 36.Kg2 Kg8 37.Kf3 c5 38.g4 Kf8 39.Te4 Td2 40.b4 Le7 41.bxc5 Lxc5 42.Tc4 Ld6 43.h4 Th2 44.h5 Td2 45.Ke3 Td1 46.Td4 Txd4 (46...Lc5?? 47.Sd7+) 47.Kxd4 Ke7 48.Kd5.



48...Lb4? 48...f6 49.Sd3 Kd7 mit dem Plan ...b6, ...a6 und ...b5 sollte geschehen. Es ist dann Weiß, der ums Remis kämpft. 49.g5 f6 (49...Ld2? 50.f6+!) 50.gxh6 gxh6 51.Sg4 Ld2 52.Sxh6 Lxf4 53.Sg4 Kf7 54.h6 Lg3 55.h7 Kg7 56.Sxf6 Lh4 57.Sd7 Kxh7 58.f6 Kg6 59.Ke6 Le1 60.f7 Lb4 61.f8D Lxf8 62.Sxf8+ Kh6 63.Sd7 b6 64.Kd6 – 1-0

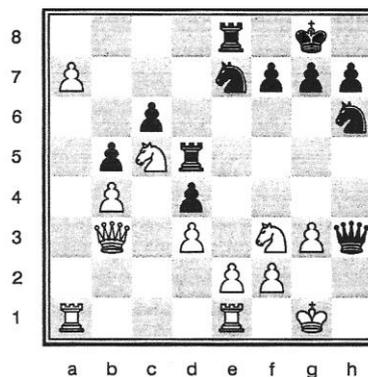
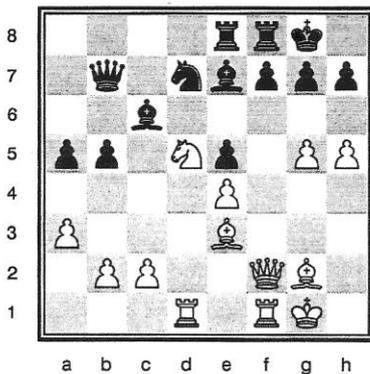
Was machte derweilen die Konkurrenz? Fidelity hatte einen etwas leichteren Gegner: das holländi-

Frederic Friedel: Computerschach-WM in Edmonton - Kanada

(Quelle: Computer-Schach & Spiele 4/89 – August 1989) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

sche Amateur-Programm Dappet von Dap Hartmann. Als schiene der Challenger das zu ahnen, spielte er sofort bedingungslos auf Angriff.

Fidelity-Dappet: 1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 e6 6.g3 a6 7.Lg2 Dc7 8.0-0 Sc6 9.Le3 Le7 10.De2 Ld7 11.Tad1 0-0 12.h3 b5 13.a3 Sxd4 14.Lxd4 Lc6 15.g4 Tfe8 16.f4 Db7 17.g5 Sd7 18.h4 e5 19.fxe5 dxe5 20.Le3 a5?! Es ist wenig sinnvoll, b5-b4 anzustreben, wenn der weiße Springer sowieso nach d5 will. Daher war 20...Sc5 mit der Idee 21...Sa4 vorzuziehen. 21.Df2 Tf8 22.Sd5 Tae8 23.h5



An dieser Stelle war Schwarz in arger Zeitnot, aber das Matt stand unmittelbar bevor. Etliche Zuschauer riefen in ihrer Frustration dem Rechner die Züge zu: 38...Th5 39.Sh4 Sg4 40.Dxf7+ Kxf7 41.Se4 Dh2+ 42.Kf1 Dh1 matt. Doch „Why not eighty nine“ (so wird der Name des schwedischen Programms ausgesprochen) wollte absolut sicher gehen und prüfte sorgfältig die Nebenvarianten 39.Dxf7+ Kxf7 (oder Sxf7 40.Sh4 usw.) 40.Sg5+ Txg5 41.a8D Txa8 42.bel. Th5. Derweilen fiel auf

Fidelity-Fans kennen solche Stellungen zur Genüge. Das amerikanische Programm hat Blut geleckt und mobilisiert alle Kräfte gegen den schwarzen König. Dappet beginnt indes, statt einen Zug wie 23...Ld8 zu spielen, was der Verteidigung dient (Möglichkeiten ...Te6 und/oder ...Lxd5 nebst evtl. ...Lb6), planlos herumzuziehen. Das endet natürlich gegen den Vize-Weltmeister der Mikros garantiert tödlich: 23...a4 24.h6 Lxd5 25.Txd5 Td8 26.hxg7 Kxg7 27.Df5 Dc7 28.Tf3 Ld6 29.Th3 Th8 30.Th6 Le7 31.Lf3 Dxc2 32.Lh5 Db1+ 33.Kg2 Dxb2+ 34.Kf3 f6 35.gxf6+ Lxf6 (oder Sxf6 36.Dg5+ Kf8 37.Txf6+ mit weißem Gewinn) 36.Txd7+ Txd7 37.Dxd7+ - 1-0

In der Partie zwischen dem holländischen Programm Quest (Franz Morsch/Sphinx) und Y!89 (ehemals Conchess, Mephisto MM II) von Ulf Rathsmann gab es eine jener Tragödien, die bei solchen Turnieren immer wieder passieren.

Quest-Y!89: 1.Sf3 d5 2.c4 d4 3.g3 Sc6 4.Da4 Ld7 5.Db5 e6 6.Db3 Tb8 7.Lg2 Sf6 8.d3 e5 9.0-0 Le7 10.Lg5 0-0 11.Sbd2 Sg4 12.Se4 Sa5 13.Dc2 Lxg5 14.Sfxg5 De7 15.Sf3 Sc6 16.a3 a6 17.b4 Tfe8 18.Sc5 Lc8 19.Tfb1 b6 20.Da4 b5 21.Dc2 Tb6 22.cxb5 axb5 23.Se4 Lf5 24.Sfd2 Ta8 25.Sc5 Df6 26.a4 Lc8 27.Sde4 Df5 28.a5 Tbb8 29.h3 Sh6 30.Db3 Se7 31.Sd2 c6 32.Te1 Dh5 33.Sf3 Lxh3 34.Lxh3 Dxh3 35.Sxe5 Te8 36.Sf3 Tad8 37.a6 Td5 38.a7.

Frederic Friedel: Computerschach-WM in Edmonton - Kanada

(Quelle: Computer-Schach & Spiele 4/89 - August 1989) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

Anzeige



Brandecker + Nihues
Computervertrieb

Wer seine Kunden bittet, ihn mit der Konkurrenz zu vergleichen, muß sicher sein, daß er zu den Besten gehört.

Wir sind es

- Wir haben für Ihr Geld mehr als gute Worte
- Ihr Vertrauen –
Unser Fachservice –
Ihr Gewinn

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unsere ausführlichen Unterlagen an.

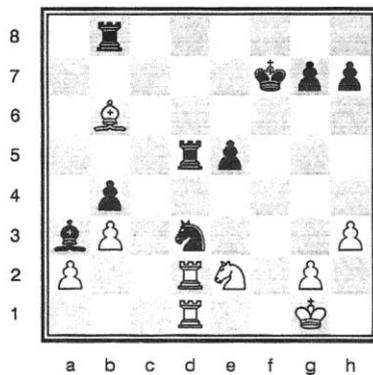
**Brandecker + Nihues · Moselstraße 14
7090 Eilwangen · Telefon (07961) 27 82**

der physikalischen Uhr das Plättchen und Schwarz verlor durch Zeitüberschreitung. Ein sehr glücklicher Sieg für Quest. – 1-0

Runde 2

Ed Schröder, der wegen eines Ohrleidens nie mit dem Flugzeug reist, wurde in Edmonton durch den ubiquitären Jan Louwman vertreten. In der zweiten Runde hatte dieser mit Rebel gegen Deep Thought anzutreten. Groß war die Freude bei der Hegener+Glaser-Mannschaft, als das holländische Programm mit Schwarz über weite Teile des Mittelspiels hervorragend mithielt. Dann wurde ihm ein ausgesperrter Läufer auf a3 zum Verhängnis. Das Endspiel ist sehenswert – man ahnt vielleicht, über welche Rechengewalt diese amerikanische Spezialkonstruktion verfügt.

Deep Thought–Rebel: 1.d4 c6 2.e4 d5 3.Sd2 dxe4 4.Sxe4 Sd7 5.Sf3 Sgf6 6.Sg3 e6 7.Ld3 Le7 8.0-0 0-0 9.De2 c5 10.dxc5 Sxc5 11.Lc4 a6 12.Td1 De8 13.De5 b5 14.Le2 Lb7 15.h3 Tc8 16.c3 Sd5 17.Dh5 f6 18.Sd4 Dxb5 19.Lxb5 Tcd8 20.Lf3 Kf7 21.Sb3 Ld6 22.Sxc5 Lxc5 23.b3 Lc6 24.Ld2 Se7 25.Lxc6 Sxc6 26.Se4 La3 27.Le3 Se5 28.f4 Sd3 29.Td2 Td5 30.c4 Tdd8 31.cxb5 axb5 32.Sc3 b4 33.Se2 e5 34.Lb6 Td5 35.fxe5 fxe5 36.Tad1 Tb8.



Hand aufs Herz, würden Sie den folgenden Zug überhaupt in Betracht gezogen haben? **37.Ld4 e4 (37...exd4 38.Txd3) 38.Le3 Tc8 39.Kh2 Te5 40.Sg3 Tce8 41.Ld4 T5e6 42.Sxe4 Txe4 43.Txd3 Te2 44.Lc5 Tc2 45.Td7+ Ke6 46.T1d6+ Kf5 47.Tf7+ Ke5 48.Td3 Ke6 49.Tf1 Ta8 50.Te1+ Kf7 51.Te7+ Kg6 52.Tg3+ mit Mattankündigung in acht Zügen (prüfen Sie es nach!) – 1:0**

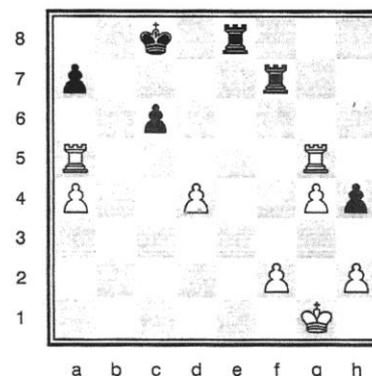
Ein alter Bekannter, ein Haudegen der ersten Stunde, war in Edmonton ebenfalls mit von der Partie: Dave Kittinger. In der ersten Runde hatte sein Programm ein Remis mit ungleichfarbigen Läufern gegen das holländische Programm Kallisto

hinnehmen müssen, und nun mußte es gegen Waycool antreten. Der kalifornische Rechner spielte eine schöne Partie, doch dann gerieten wieder einige der 512 Prozessoren scheinbar aus dem Tritt.

Novag–Waycool: 1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 e5 6.Sdb5 d6 7.Lg5 a6 8.Lxf6 gxf6 9.Sa3 b5 10.Sd5 f5 11.exf5 Lxf5 12.c3 Le6 13.g3 Lg7 14.Lg2 Tc8 15.Sc2 Se7 16.Sxe7 Dxe7 17.Sb4 a5 18.Sd5 Da7 19.De2 Dc5 20.0-0-0? Wie fürchtbar, Weiß rochiert freiwillig dorthin, wo der gegnerische Angriff zu erwarten ist. **20...b4 21.Kb1 Lf5+ 22.Ka1 (besser 22.Le4) 22...bxc3 23.Sxc3 0-0 24.Sd5 Tfe8 25.De3 Db5 26.Tc1 Tb8 27.Dc3.** Schwarz steht klar vorteilhaft. Es sollte **27...e4 28.Sf6+ Kh8** geschehen, und Weiß kann wegen der Drohung **...Te6** getrost aufgeben. Doch dann kommt die (hardwaredingte) Pleite: **27...Dxb2+??** Dame, Dame, Turm, nichts, die Partie ist weg. – 1-0

Nebenan lieferte Quest mit Schwarz dem Spezialrechner Hitech einen tapferen Kampf, ließ sich aber einen Läufer auf a2 einsperren, was längerfristig wenig bekömmlich war. Mephisto überspielte Kallisto völlig, strapazierte aber zum Schluß die Nerven von Betreuer Ossi Weiner arg.

Mephisto–Kallisto: 1.Sf3 d5 2.d4 Lf5 3.c4 dxc4 4.Sc3 c6 5.e4 Le6 6.Le2 b5 7.0-0 Sf6 8.e5 Sd5 9.a4 b4 10.Sb1 Sc7 11.Sbd2 c3 12.bxc3 bxc3 13.Sb1 Sd5 14.Dc2 Lg4 15.Sxc3 e6 16.Lg5 f6 17.exf6 gxf6 18.Sxd5 fxg5 19.De4 Dxd5 20.Dxg4 Le7 21.Se5 h5 22.Dh3 h4 23.Lc4 Dd6 24.Dxe6 Dxe6 25.Lxe6 Lf6 26.Tfe1 Th7 27.Tac1 Lxe5 28.Txe5 Tg7 29.Tcc5 Sd7 30.Lxd7+ Kxd7 31.Txg5 Tf7 32.g4 Te8 33.Ta5 Kc8.



Wer hätte nun gedacht, daß noch an diesem Tag Furchen das strahlende Gesicht von O. Weiner überziehen würden. **34.Tae5 Td8 35.Te4 Tdf8 36.Tc5 Txf2 37.Txc6+ Kd7 38.Th6 Tf1+ 39.Kg2 T8f2+ 40.Kh3** und der Betreuer war sichtlich erleichtert, als Schwarz die Zeit überschritt. – 1-0

Frederic Friedel: Computerschach-WM in Edmonton - Kanada

(Quelle: Computer-Schach & Spiele 4/89 – August 1989) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)



In der Partie Deep Thought gegen Rebel

Merlin erreichte in der zweiten Runde gegen Fidelity in einer etwas merkwürdigen Partie mit einem Bauern weniger bei ungleichfarbigen Läufern eine todremise Stellung. Dann aber „opfert“ das österreichische Programm völlig unmotiviert einen weiteren Bauern und damit die ganze Partie.

Merlin-Fidelity: 1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Da5 4.d4 Sf6 5.Sf3 Lg4 6.h3 Lh5 7.g4 Lg6 8.Se5 e6 9.Lg2 Le4 10.Sc4 Db5 11.a3 Dxc4 12.Sxe4 Sc6 13.Sxf6+ gxf6 14.c3 0-0-0 15.Df3 Lg7 16.De2 Dxe2+ 17.Kxe2 Se7 18.a4 Kb8 19.a5 Td7 20.a6 b6 21.Lf3 Thd8 22.Le4 h6 23.Lb7 e5 24.Le3 exd4 25.Lxd4 Sg6 26.Tad1 Sf4+ 27.Ke3 Se6 28.Ke2 Sxd4+ 29.Txd4 Txd4 30.cxd4 Txd4 31.Td1 Txd1 32.Kxd1 f5 33.Kc2 ffg4 34.hxg4 c5 35.Le4 Le5 36.f3 Kc7 37.b3 f6 38.Kd3 b5 39.Lf5 Kb6 40.Ke4 Kxa6 41.Kd5 Ld4 42.Le6 Ka5 43.Ke4 Kb4 44.Kf5 c4 45.bxc4 bxc4 46.Ke4 Le5 47.Ld7 c3 48.Kd3 Kb3 49.Lc6 a5 50.Lb5 c2 - 0-1

Stand nach den ersten beiden Runden: 1.-4. Deep Thought, Cray Blitz, Hitech, Fidelity (2 Punkte); 5.-7. Phoenix, Novag, A.I.Chess (1,5). Von Mephistos weit und breit nichts.

Die beiden Siegpартien von Fidelity und die Niederlage des Erzrivalen Mephisto in der ersten Runde hatten „Schweizer“ Konsequenzen. Die Amerikaner wurden gegen die stärksten Programme der WM gepaart, die Münchner mußten gegen Nobodys antreten.

Runde 3

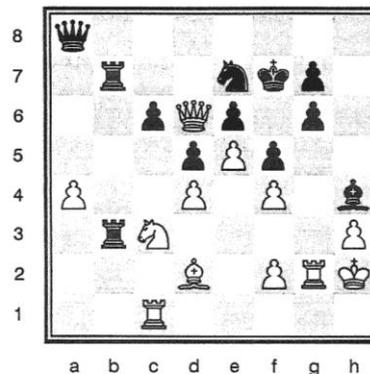
„How does it feel to play against Kasparov“ meinte Fidelity-Chef Sid Samole, als ihn ein Journalist vor der Partie fragte, wie ihm zumute sei. Gegen Deep Thoughts Aljechin-Verteidigung konnte der Mikro immerhin sehr achtbar in der Eröffnung mithalten.

Fidelity-Deep Thought: 1.e4 Sf6 2.e5 Sd5 3.d4 d6 4.Sf3 Lg4 5.Le2 e6 6.0-0 Le7 7.c4 Sb6 8.h3 Lh5 9.Sc3 0-0 10.Le3 d5 11.c5 Lxf3 12.gxf3 Sc8 13.f4 Sc6

14.b4 f5. Mit dieser Variante (allerdings ohne die Züge h2-h3 und Lg4-h5) wurde auch die spektakuläre Partie Zsofi Polgar-Palatnik, Rom 1989, gespielt. Dort verzichtete Schwarz auf ...f5. Statt 14...f5 wäre 14...Sxb4 15.Tb1 a5 16.a3 Sc6 17.Txb7 gut für Weiß.

15.Da4 Lh4 16.Kh2 S6e7 17.Tg1 Sg6 18.Db5 Tb8 19.Tg2 c6 20.Da4 Dd7 21.b5 Ta8 22.b6? Logischer ist 22.Tb1 mit der Idee 23.bxc6 nebst La6 und Tb7. Schwarz muß 22...S8e7 spielen, um mit Tfb8 die b-Linie zu halten. Weiß nimmt jedoch nicht auf c6, sondern spielt Tb3 nebst Tg2-g1-b1 mit Initiative.

22...Sc7 23.bxa7 Dc7 24.Lh5 b5 25.cxb6 Dxb6 26.Da3 Dxa7 27.Dd6?! Besser war der Damentausch. **27...Kf7 28.Tc1 Tfd8 29.Lxg6+ hxg6 30.Db4 Tdb8 31.Dd6 Da5!** Beginn der Jagd auf die weiße Dame. **32.a4 Tb3 33.Ld2 Td8 34.Sb1.** Der Damentausch 34.Dc5 Dxc5 35.dxc5 Ta8 führt zu einem für Weiß trostlosen Endspiel. 36.Ta1 d4 gefolgt von ...Sd5 kostet über kurz oder lang einen der schwachen weißen Bauern c5 und f4. **34...Da8 35.Dc7 Tdb8 36.Sc3 T8b7 37.Dd6.**



37...Sc8! Es ist vollbracht, die weiße Lady kann sich nicht mehr retten, z.B. 38.Dxc6 T3b6 39.Dc5 Le7 mit einem nicht alltäglichen Damenfang.

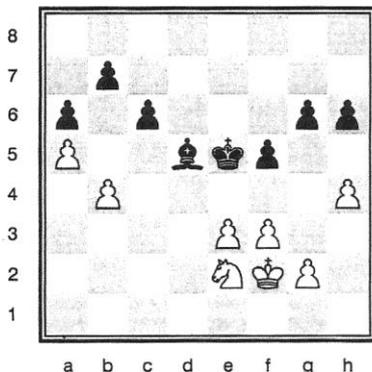
38.Dc5 Le7 39.Dxc6 T3b6 40.Dxb7 Txb7. Der Rest ist nur eine Agonie. **41.Tcg1 Lf8 42.Txg6 Tb2 43.Le1 Da7 44.T6g3 Dxd4 45.Tf3 Dc4 46.Sd1 De2 47.Sxb2 Dxf3 48.Tg3 Dxf4 49.Sd3 Dxa4 50.Ld2 Le7 51.Le1 De4 52.Te3 Dd4 53.La5 Sa7 54.Kg2 Sc6 55.Lc7 Ke8 56.Ld6 f4 57.Tf3 g5 58.Sc1 Lxd6 59.exd6 Se7 - 0:1**

Mephisto hatte in dieser Runde gegen den US-Amateur A.I.Chess anzutreten, der in der Vergangenheit immer am Tabellenende zu finden war. Der Mikro-Weltmeister sollte ein leichtes Spiel haben, doch nach einer glücklosen Eröffnung gab es für die Münchner wenig Grund zur Freude.

Frederic Friedel: Computerschach-WM in Edmonton - Kanada

(Quelle: Computer-Schach & Spiele 4/89 - August 1989) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

Mephisto–A.I.Chess: 1.Sf3 d5 2.d4 Sf6 3.c4 g6 4.cxd5 Dxd5 5.Sc3 Da5 6.e3 Lg7 7.Lc4 Se4 8.Ld7 Sxd2 9.Sxd2 e5 10.dxe5 Lxe5 11.Db3 0-0 12.0-0 Sd7 13.Sf3 Sc5 14.Dc2 Lxc3 15.bxc3 Lf5 16.Db2 Db6 17.Db4 Tad8 18.Tfd1 Dxb4 19.cxb4 Sd3 20.Lxd3 Txd3 21.Txd3 Lxd3 22.Td1 Lb5 23.Tc1 c6 24.Sd4 Ld3 25.Tc3 Lb1 26.a4 Td8 27.a5 a6 28.h4 f5 29.f3 La2 30.Kf2 Kg7 31.Kg3 Kf6 32.Tc2 Lf7 33.Kf4 h6 34.Tc5 Lg8 35.Kg3 Td5 36.Txd5 Lxd5 37.Kf2 Ke5 38.Se2.



In einer solchen Stellung sollte Schwarz keine Probleme kennen. Aber Mephisto schafft sich welche! 38...Lc4 39.Sc3 Ld3 40.g4 fxc4 41.fxc4 Lc2 42.Ke2 g5 43.h5 Lb3 44.Kf2 Le6 45.Kf3 Ld5+ 46.Kg3 Lb3 47.Kf3 Lc2 48.Ke2 Kd6 49.Kd2 Lh7 50.Sa4 Le4 51.Sc5 Lf3 52.Sxb7+ Kd5 53.Sc5 Lxg4 54.Sxa6 Kd6 55.Sc5 Kc7 56.e4 Lxh5 57.e5 g4 58.e6 g3 59.Ke3 Lg4 60.e7 Lh5 61.Se4 Lg6 62.Sxg3 c5 63.bxc5 und glücklich 1-0 für Mephisto.

Die kürzeste Partie des Turniers war die folgende, ein Geschenk Waycools, dessen 512 Gehirne wieder asynchron liefen.

Waycool–Bebe: 1.e4 c5 2.c3 d6 3.d4 Sf6 4.Ld3 cxd4 5.cxd4 g6 6.Sd2 Lg7 7.Sgf3 0-0 8.0-0 Sc6 9.d5 Sb4 10.Lc4 Ld7 11.Db3 Da5 12.a3 b5 13.Lxb5 Lxb5 14.Dxb4 Dxb4 15.axb4 Lxf1 16.Kxf1 Tab8 und Zeitüberschreitung durch Weiß – 0-1

Quest opferte sehr interessant in der Eröffnung einen Bauern gegen das amerikanische Amateurprogramm Zarkov und erhielt dafür einen entfernten Freibauern am Damenflügel. Nach wechselhaftem Verlauf gewann jedoch Zarkov. Phoenix, auf zwanzig parallelgeschalteten Sun Workstations laufend, eroberte in einer interessanten Positionspartie gegen Novag einen Bauern, was aber in einem Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern nur zum Remis reichte. Rebel kam mit großem Vorteil und einem Mehrbauern gegen Dappet aus der Eröffnung, und das reichte ihm mühelos zum Sieg.

Frederic Friedel: Computerschach-WM in Edmonton - Kanada

(Quelle: Computer-Schach & Spiele 4/89 – August 1989) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)



Sid Samole (Fidelity) gegen Feng-hsiung Hsu (Deep Thought)

Rebel–Dappet: 1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.Sf3 Sf6 4.e3 Lg4 5.Lxc4 e6 6.h3 Lh5 7.0-0 c6. Dieser und der folgende Zug von Schwarz ist sinnlos. Normal ist der Plan ...Sd7, ...Ld6 und später ...e5. 8.b3 b5 9.Le2 Le7 10.Lb2 0-0 11.Se5 Lxe2 12.Dxe2 Se4 13.Dc2 Dd5 14.f3 Sg3 15.Tc1 f6 16.e4 Dd8 17.Sd3 b4 18.Kf2 Dc7 19.Dc4 Kh8. 19...Kf7 20.d5 exd5 21.exd5 mit klarem Vorteil. 20.Dxe6. Es droht Dg4 mit Figurenfang. Nach der miserabel gespielten Eröffnung ist Dappet völlig verloren, der Rest der Partie hat nur einen dokumentarischen Wert. 20...f5 21.e5 Se4+ (21...Sh5 22.d5 +-) 22.Ke1 Sg5 23.Dc4 Da5 24.a3 bxa3+ 25.Lc3 Dd8 26.Sxa3 Te8 27.Sc2 Se6 28.f4 Lh4+ 29.Ke2 Lg3 30.Tf1 Dh4 31.Ld2 Dh6 32.Scb4 Td8 33.Le3 a5 34.Sc5 Dh5+ 35.Tf3 Sxc5 36.dxc5 g5 37.De6 Te8 38.Dxf5 Kg8 39.Kf1 Dh4 40.fxc5 Ta7 41.Sd3 Lh2 42.g3 Lxg3 43.Kg1 Sa6 44.Txa5 Lxe5 45.Txa6 Tae7 (45...Txa6 46.Df7+) 46.Txc6 Lc3 47.Tc8 – 1-0

Der Titanenkampf Cray Blitz gegen Hitech, eine klassische Partie, endete nach unklarem Kampf mit einem remislichen Endspiel und 0,5:0,5. Zwischenstand: 1. Deep Thought (3), 2./3. Cray Blitz, Hitech (2,5), 4.–10. Fidelity, Mephisto, Rebel, Novag, etc.

Runde 4

Moby, ein Mikro-Programm aus dem Hause David Levy, kurz vor der WM für ein Transputer-System umgestrickt, landete seinen ersten Sieg gegen Centaur. Shess gewann eine Figur gegen Quest, der jedoch einen sehr starken Angriff erhielt, was bei unzureichender Verteidigung rasch zu Erfolg führte. Die zwei Amateurprogramme aus den USA, Zarkov und A.I.Chess, lieferten sich sieben Stunden lang einen spannenden Kampf. Ergebnis: remis. Waycool hatte (Sie werden's nie erraten) wieder mal technische Probleme und verlor gegen Y!89.

Wie bereits erwähnt, hatten Bebe und Rebel eine alte Rechnung zu begleichen. Vielleicht werden Sie



Novag (l.Mitte Dave Kittinger) gegen Fidelity (r. Samole)

die Eröffnung in der folgenden Partie ein wenig bizarr finden. Es gibt dafür aber eine plausible Erklärung: Bebe beschloß nämlich, gegen Rebel ohne Eröffnungsbibliothek zu spielen. Dafür wurde das amerikanische Programm positionell völlig überspielt. Doch in der Uralt-Kiste (Bebe wurde vor zehn Jahren gebaut) steckt noch Feuer drin, wie das spektakuläre Figurenopfer 20.Sxd5+!? und das taktische Gemetzel nach 30.Te8+ (unbedingt mit dem Computer nachspielen!) beweist.

Bebe-Rebel: 1.Sf3 c6 2.Sc3 d5 3.d4 Lf5 4.h3 e6 5.g4 Lg6 6.Lg2 Ld6 7.Le3 Se7 8.Dd2 Sd7 9.Sh4 Sb6 10.b3 Tc8 11.a4 Lb4 12.a5 Sd7 13.a6 b5 14.Sxg6 hxg6 15.h4 Db6 16.Th3 Sb8 17.Lf4 Sxa6 18.Lg5 c5 19.Lxe7 Kxe7 20.Sxd5+ exd5 21.c3 La5 22.dxc5 Sxc5 23.Lxd5 b4 24.c4 Dc7 25.Dg5+ Ke8 26.Tf3 f6 27.Dxg6+ Kd8 28.Td1 De7 29.Te3 Df8 30.Te8+ Dxe8 31.Lc6+ Sd7 32.Txd7+ Dxd7 33.Lxd7 Kxd7 34.Df5+ Kd6 35.Dd5+ Ke7 36.Dxa5 Txb4 37.Dxa7+ Ke6 38.Db6+ Kd7 39.c5 Th1+ 40.Kd2 Td8 41.c6+ Ke8+ 42.Ke3 Th3+ 43.f3 Ke7 44.Dc7+ Ke8 45.Dxg7 – 1-0

Das ehrgeizige Kittingerprogramm Novag X legte Mephisto mit einer vorbereiteten Eröffnungsfalle herein, doch nach beiderseitigen Fehlern konnte sich der Mikro-Weltmeister in ein Remis-Endspiel retten.

Novag-Mephisto: 1.d4 d5 2.c4 dxc4 3.e4 e5 4.Sf3 Lb4+ 5.Ld2 Lxd2+ 6.Sbxd2 exd4 7.Lxc4 Sc6 8.0-0 Df6 9.e5 Dg6 10.Lb5 Sge7 11.Sxd4 0-0 12.S2f3 Sxd4 13.Dxd4 Lg4. Hier und früher ist ...Lh3 wegen Sh4 nicht ergiebig.

14.Ld3 Sf5 15.Df4 Lxf3 16.Dxf3 Sh4 17.Dh3 Dg5. Novag sollte nun mit 18.Tac1 c6 19.Tc4 Sg6 20.f4 fortsetzen. Nach der Partiefolge verpufft der weiße Vorteil. 18.Tad1 Sg6 19.e6 Df6 20.exf7+ Kh8 21.Le4 Txf7 22.Lxb7 Taf8! um 23.b3 (rettet den Bauern b2) mit 23...Db6! beantworten zu können, mit Doppelangriff auf b7 und f2.

23.Db3 Tb8 24.Df3 De7 25.Dh3 Sf4 (25...Txb7 26.Dc8+) 26.De3 Df8 27.Ld5 Sxd5 28.Txd5 Txb2 29.Td2 Txd2 30.Dxd2 Dc5 31.Tc1 Df8 32.Tf1?! 32.f3! behält den Turm aktiv auf c1 und macht dem Nachziehenden noch einige Sorgen. 32...Dc5 33.Tb1 h6 34.h4 c6 35.Tb8+ Kh7 36.Tc8 a5 37.h5 Tf6 38.De2 Df5 39.Tc7 Db1+ 40.Kh2 Df5 41.Kg1 Db1+ 42.Kh2 Df5 43.Kg1 – remis

Wieder hatte Fidelity Pech und mußte mit Schwarz gegen einen Giganten antreten: Hitech überspielte den kleinen Challenger bereits in der Eröffnung, erzielte eine positionelle Gewinnstellung und machte anschließend keinen Fehler. 1:0 in 60 Zügen. Neben an spielte der amtierende Weltmeister Cray Blitz gegen den Einplatinen-Spezialrechner Deep Thought. Dieser verzichtete auf die Rochade und griff wild an. Cray Blitz ließ sich zurückdrängen und wurde förmlich zerrissen. Begraben waren alle Hoffnungen auf eine Titelverteidigung. (Partie folgt im nächsten Heft)

Stand in der Meisterschaft nach vier Runden: 1. Deep Thought (4), 2. Hitech (3.5), 3./4. Bebe, Merlin (3.0), 5.–9. Cray Blitz, Mephisto, Novag, Much, Zarkov. Nach Verlusten gegen 1 und 2 fand man Fidelity mit zwei Punkten nur unter „ferner liefern“.

Runde 5

In dieser Runde erhielt Bebe eine Figur von Merlin geschenkt, der sich Hoffnung auf den zweiten Tabellenplatz machte. So kam Bebe zu der Ehre des zweiten Tabellenplatzes – die größte in seiner langen Laufbahn. Cray Blitz brauchte sieben Stunden (das kostet theoretisch viele Zehntausende von Dollars), um das holländische Programm Much niederzuringen. Y!89 und Phoenix spielten sogar achteinhalb Stunden, bis Turnierleiter Mike Valvo um 3:30 nachts das schwierige Endspiel mit zwei Läufer gegen Turm bei blockierter Stellung als Remis abschätzte. Quest gewann gegen Pandix eine Figur aber nicht den vollen Punkt. Die Traumpartie zwischen Fidelity und Mephisto blieb aus. Die Amerikaner zogen Novag als Gegner, die Münchner Zarkov.

Naturgemäß fand die erstgenannte Paarung das größte Interesse unter den Mikrofreunden. Dave Kittinger wollte unbedingt gewinnen, um einmal mit Mephisto gleichauf zu sein. In bester Superconny-Manier zündete sein Programm auch gleich im 16. Zug das Brett an, und die Mephisto-Mannschaft warf des öfteren einen besorgten Blick auf das folgende Gemetzel. Aber Fidelity leistete gute Löscharbeit, und dann – ja dann zeigte sich sehr deutlich, wozu Hashtables gut sind.

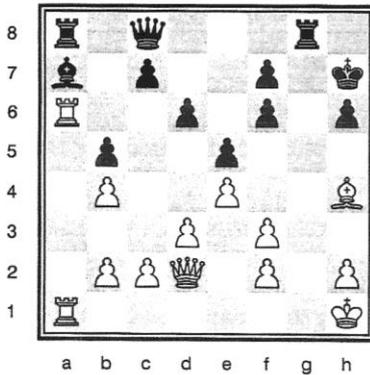
Frederic Friedel: Computerschach-WM in Edmonton - Kanada

(Quelle: Computer-Schach & Spiele 4/89 – August 1989) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)



Platz 5 und Grund zur Freude gab es für die Mephisto-Mannschaft (Helmut Weigl, Ossi Weiner und Richard Lang)

Fidelity–Novag: 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.Sc3 Lc5 6.0-0 b5 7.Lb3 d6 8.d3 Ld7 9.Lg5 h6 10.Lh4 0-0 11.Dc1 Sa5 12.Sd5 Kh7 13.Dd2 Sxb3 14.axb3 Lg4 15.b4 La7 16.Kh1 Lxf3 (es geht los) 17.Sxf6+ gxf6 18.gxf3 Tg8 19.Txa6 Dc8 20.Tfa1.



20...Lxf2 (Superconny läßt grüßen) 21.Txa8 Dxa8 22.Dc1 (22.Txa8 Tg1#) Dc8 23.Lxf2 Dh3 24.Lg3 (wissen Sie warum?) Tgx3 25.Df1 Dh5 26.Ta8 Dxf3+ 27.Dxf3 Txf3 28.Kg2 Tf4 29.Tc8 f5 30.exf5 Txb4 31.Txc7 Kg7 32.b3 Kf6 33.Tb7 d5 34.Kg3 Td4 35.Txb5 Kxf5 36.Ta5 e4 37.dxe4+ Kxe4 38.Ta4 Ke3 39.Txd4 Kxd4 40.Kf4 Kc3 41.Ke5 d4 42.b4 Kxb4 43.Kxd4 f6 44.c3+ Ka4 45.Kd5 f5 46.Ke5 f4 47.Kxf4 Kb3 48.Kg4 Kxc3 49.Kh5 Kd4 50.Kxh6 Ke5 51.Kg6 Ke6 52.h4 Ke7 53.Kg7 Ke6 54.h5 Kf5 55.h6 – 1-0

Der Mikro-Weltmeister zeigte sich währenddessen von seiner besten Seite und überspielte den Gegner von Anfang bis zum (für diesen) bitteren Ende. Mit insgesamt 3,5 Punkten aus fünf Partien konnte er sich damit in den illustren Rang 2.–5. (nach Buchholz wurde er fünfter) einnisten.

Mephisto–Zarkov: 1.c4 Sf6 2.Sc3 e6 3.d4 Lb4 4.Dc2 d5 5.cxd5 exd5 6.Lg5 0-0 7.e3 h6 8.Lh4 Sc6 9.Lb5 Ld7 10.Sge2 a6 11.Ld3 Le6 12.0-0 Ld6 13.a3 Te8

Frederic Friedel: Computerschach-WM in Edmonton - Kanada

(Quelle: Computer-Schach & Spiele 4/89 – August 1989) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

14.Tac1 Tb8 15.h3 Ta8 16.Sa4 De7 17.Lg3 Lxg3 18.Sxg3 Sd7 19.Sc3 Dg5 20.Sce2 Sf6 21.Kh1 Ld7 22.Db3 Tab8 23.Tc5 Kh8 24.Sg1 h5 25.Sf3 Dh6 26.Dc2 Tbc8 27.Se2 Ta8 28.Sf4 Ted8 29.Sxd5 b6 30.Sxb6 cxb6 31.Txc6 Lxc6 32.Dxc6 b5 33.Se5 Ta7 34.Tc1 Tb8 35.Dd6 Te8 36.Tc7 Txc7 37.Dxc7 Txe5 38.dxe5 Sg8 39.Dxf7 h4 40.De8 g5 41.e6 – 1-0

Rebel fing seine Partie gut an und setzte den weißspielenden Gegner positionell unter Druck. Doch dann kamen taktische Blackouts, wie man sie von Rebel heutzutage selten sieht. Der Holland-Mephisto holte eine Null und landete mit insgesamt nur zwei Punkten auf dem Konto auf dem enttäuschenden 16.–21. Platz.

A.I.Chess–Rebel: 1.d4 c6 2.e4 d5 3.exd5 cxd5 4.Sf3 Sf6 5.Se5 Sbd7 6.Lb5 a6 7.La4 e6 8.Sd2 b5 9.Lb3 Ld6 10.Sdf3 Lb7 11.Lg5 Dc7 12.Sd3 Se4 13.Lh4 0-0 14.0-0 Tfc8 15.a4 bxa4 16.Lxa4 Sb6 17.Lb3 f6 18.Te1 Sc4 19.c3 e5 20.dxe5 fxe5 21.Ta4 Sc5 22.Txc4 dxc4 23.Lxc4+ Kh8 24.Sfxe5 h6 25.Dh5 Se4 26.Sg6+ Kh7 27.Df5 Dxc4 28.Sge5+ Kh8 29.Sxc4 Txc4 30.Df7 Tc7 31.De6 Tac8 32.Txe4 Lxe4 33.Dxe4 Tc4 34.Db7 Tb8 35.Dxa6 Lxh2+ 36.Kxh2 Txh4+ 37.Kg1 Te4 38.b4 Tbe8 39.c4 T8e6 40.Da8+ – 1-0

Frederic Friedel

Schlußtabelle

	1	2	3	4	5	total
1 Deep Thought	23+■	16+□	6+■	3+□	4+■	5.0
2 Bebe	20+■	3-□	18+■	16+□	7+□	4.0
3 Cray Blitz	15+□	2+■	4=□	1-■	11+□	3.5
4 Hitech	11+■	13+□	3=■	6+□	1-□	3.5
5 Mephisto X	18-■	17+□	8+□	10=■	12+□	3.5
6 Fidelity X	21+□	7+■	1-□	4-■	10+□	3.0
7 Merlin	24+■	6-□	19+■	9+□	2-■	3.0
8 AI Chess	22+□	9=□	5-■	12=■	16+□	3.0
9 Sun Phoenix	12+□	8=■	10=□	7-■	14=□	2.5
10 Novag X	17=■	18+□	9=■	5=□	6-■	2.5
11 Much	4-□	14=■	15+□	21+■	3-■	2.5
12 Zarkov	9-■	22+□	13+■	8=□	5-■	2.5
13 Quest X	14+□	4-■	12-□	22+■	20=□	2.5
14 Y!89	13-■	11=□	17=■	18+□	9=■	2.5
15 BP	3-■	20+□	11-■	19=□	23+■	2.5
16 Rebel X	19+□	1-■	21+□	2-■	8-■	2.0
17 Kallisto	10=□	5-■	14=□	20=■	19=■	2.0
18 Waycool	5+□	10-■	2-□	14-■	24+□	2.0
19 Rex	16-■	23+□	7-□	15=■	17=□	2.0
20 Pandix	2-□	15-■	23+■	17=□	13=■	2.0
21 Dappet	6-■	24+□	16-■	11-□	22+□	2.0
22 Shess	8-■	12-■	24+□	13-□	21-■	1.0
23 Moby	1-□	19-■	20-□	24+■	15-□	1.0
24 Centaur	7-□	21-■	22-■	23-□	18-■	0.0

Unsere Tabelle zeigt für jeden Teilnehmer und jede Runde, gegen wen gespielt wurde, mit welchem Ergebnis (+ gewonnen, - verloren, = remis) und mit welcher Farbe. Die Schlußreihenfolge wurde nach Buchholz ausgerechnet.